



Jugend in Großenhain

„Projekt Jugendbeteiligung“

Eine Kooperation von:



Diakonie
Meißen



Landkreis
Meißen

Jugendbeteiligung in Großenhain ... seit 2017

Jugendbeteiligung in Großenhain seit 5 Jahren.



Was wollen wir erreichen?

1. Wir wollen **Jugendbeteiligung** und **Mitbestimmung** in Großenhain.
2. Wir wollen wissen, was Jugendliche in Großenhain **wollen** und **brauchen**.
3. Und **gemeinsam** mit Jugendlichen deren **Ideen** und Anliegen **umsetzen**.
4. Jugendliche sollen **mitentscheiden** und ihre Lebenswelt **mitgestalten**.

Und dafür brauchen wir euch.

Euch Jugendliche.

**Denn Jugendbeteiligung und Mitbestimmung
gehen nur mit Jugendlichen.**

Wir wissen nicht, was ihr wollt und braucht.

Das wisst ihr selber am allerbesten.

Was habt ihr davon bei



Jugend in Großenhain

„Projekt Jugendbeteiligung“

mitzumachen?

Kennt ihr das, wenn man sagt:



Man müsste doch mal...



Es wäre cool, wenn ...



Schade, dass es hier kein ... gibt.



**Eh, weeste, was ma risch cool wäre,
wenn ...**

... da müsste ma was gemacht werden.

... da müsste sich mal jemand drum kümmern.



Ja ... müsste mal



Aber WER kümmert sich drum?



Vielleicht ja ... ICH?

**Denn wenn sich niemand darum
kümmert, dann wird es auch nicht.**

Dann bleibt alles so, wie es ist.

(ganz einfach)



Und wie geht das jetzt mit der Jugendbeteiligung?



Jugend in Großenhain

„Projekt Jugendbeteiligung“

Es gibt drei Möglichkeiten:

- Gemeinsam eure **Ideen** und Anliegen **umsetzen**.
 - ❖ Etwas positives Neues gestalten
- Gemeinsam **Schwierigkeiten angehen**
 - ❖ Einen negativen Missstand, Mangel oder Nachteil beheben
- **Mitmachen** bei bereits laufenden Ideen, z.B.
 - ❖ derzeit Initiative **Jugendstadtrat** in Großenhain

Ablauf:

- Du hast **eine Idee** oder **ein Anliegen**? (Was Jugendliche wollen und brauchen?)
- **meldet euch** bei Raimo oder eure Schulsozialarbeiterin
- wir schauen uns dann **gemeinsam** eure Idee(n) an
- und **wie** wir das **umsetzen** können
- **und dann machen wir das.**

Wie könnte das (beispielhaft) aussehen?

Was ist bislang geworden?

Die Web-App
www.jig.events

oder unter:
„Jugend in Großenhain“
im Google-Playstore 



JIG Jugend in Großenhain

LANGeweile? Hier geht's lang!

Deine WebApp für Deine Stadt

Deine Web App „Jugend in Großenhain“ ist Dein persönlicher neuer Freizeitplaner in Sachen Kino, Veranstaltungen, Locations und Vereine.

Alles auf einen Blick! Scannen und los geht's.

www.jig.events 

JIG Jugend in Großenhain

Kinoprogramm

Alle Heute Fr. Sa. So. Mo. Di. Mi.

I Still Believe

24.07.2021, 21:30

Open-Air-Kino im Schlossgraben

Heute

Peter mach

Kategorien Freizeitangebote Favoriten

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Mittlere Jugendberufshilfe
Großenhain

sowie vom Freistaat Sachsen
SACHSEN
Sächsisches Präventionsministerium
Sachsen
Euer und Mein!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Streetworkout



Für eine fünfstellige Summe wurde ein neues Fitnessgerät am Gerberdamm aufgebaut. Die Jugendlichen haben selbst dafür Spenden gesammelt.

VON KATHRIN KRÜGER-MLAOUHIA

Großenhain. „Schöne Kraft“ lässt sich neuerdings an einem Fitnessgerät hinterm Aldi am Gerberdamm trainieren. „Calisthenics“ heißt diese Trendsportart, die auf einer Infotafel erklärt wird: Liegestütze, Klimmzüge, Handstand, Muscle-ups, Hangwaagen und Core-Übungen sind hier möglich. Sie fördern Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination. Der neue Fitnesstrend entstand in den Ghettos amerikanischer Großstädte. Das Gerät ist für ein Alter ab 14 Jahren empfohlen.

Eine Gruppe Jugendlicher aus dem Beteiligungsprojekt „Jugend in Großenhain“ hat es im Vorjahr übernommen, sich für diesen Street-Workout-Parcours zu enga-

gieren. Ba-Long Nguyen war im Fitnessclub e. V. und kam durch einen Freund auf die Idee des neuen Gerätes. Eigengewichtsübungen unter freiem Himmel ohne Mitgliedschaft in einem Studio trainieren zu können, erwies sich mit Corona als ein vorausschauender Gedanke.

Viele Partner für Finanzierung

Für die Umsetzung waren die etwa 15 Jugendlichen von Anfang an eingebunden. Der Fitnessverein fungierte als Träger, zu Partnern für den Park wurden auch der Landkreis, die Sparkasse, die Stiftung Aktion Mensch sowie natürlich die Stadtverwaltung. Die Jugendlichen kümmerten sich mit um die Finanzierung der guten fünfstelligen Summe und warben private Geldgeber: die Firmen Jakob und Naumann sowie Tobias Prometal.

„Es macht Spaß, fördert Kraft und Muskeln“, sagt der 23-jährige Ba-Long und bedankt sich, dass letztlich ein guter Standort gefunden wurde. Zwischen Jugendspielfeld und KAB können viele ein Auge auf den neuen Parcours haben. Die Jugendli-

Mehr als nur abhängen

Quelle: Sächsische Zeitung, 05.10.2020



Ja, wer hängt denn da an der Stange? Oberbürgermeister Mißbach (l.) hält sich gut beim Wettstreit am neuen Streetworkout. Gemeinsam mit Jugendlichen. Foto: K. Richter

chen selbst wollen darauf achten, dass alles gut erhalten bleibt. „Ich habe als neuer Lehrling beim Bauhof hier die Fundamente mit ausgehoben und die Fallschutzmatten verlegt“, sagt der 17-jährige Arthur Kerner stolz.

Bester Unfallschutz

Hubertus Marx vom KAB weiß, dass am Wochenende hier viele unterwegs sind. Abgesehen von einem kleineren Gerät am Exer, ist der neue Streetworkout am Gartenschauпарк eine Einmaligkeit in der Region - das gibt es erst wieder in Dresden, heißt es. Wichtig war den Jugendlichen, dass ein barrierefreies Gerät und ein Zugang für alle Nutzer gewährleistet sind. „Diese Variante stellt außerdem den besten Unfallschutz für alle Nutzer dar“, sagt Jörg Withulz von der Stadtverwaltung.

Aller 14 Tage wird Spielplatzwart Dennis Hentschel nun auch hier nach dem Rechten sehen. Wöchentlich wird das Areal gereinigt. Es ist damit in die ständige Spielplatzkontrolle der Stadt aufgenommen.

Aktion: „Mein sauberes Großenhain“



Fünft- und Sechstklässler der 1. Oberschule „Am Kupferberg“ trafen sich zum Müllsammeln in Großenhain. Adrian, Philipp, Finn, Noah und Morris (v.l.) sind doch erstaunt, wie viele Dinge achtlos weggeworfen werden.
Foto: Kristin Richter

Stadtrundgang mit dem Müllgreifer

Nach öden Corona-Wochen starten die Oberschüler vom Kupferberg ihre Aktion „Mein sauberes Großenhain“.

VON MANFRED MÜLLER

Zu den Abfällen, die in Großenhain achtlos weggeworfen werden, ist in den vergangenen Wochen ein neuer hinzugekommen: benutzte Mundschutzmasken, die die Wegränder, Parkwiesen und Blumenrabatten verunzieren. Gut, dass man den Müll heute nicht mehr anfassen muss, wenn man ihn einsammelt. Kleine Müllgreifer gibt es in jedem Baumarkt, und wer dann noch Gummihandschuhe trägt, ist auf der sicheren Seite.

Derart ausgestattet, machten sich am Donnerstagnachmittag zwei Schülergruppen auf den Weg, um die Röderstadt von den Hinterlassenschaften der Müllsünder zu befreien. Die Fünft- und Sechstklässler von der Kupferberg-Oberschule haben sich die Aktion „Mein sauberes Großenhain“ selbst ausgedacht. Sie wollen künftig ein oder zwei Mal pro Monat in der Röderstadt unterwegs sein und die schlimmsten Dreckecken beraumen.

„Die Idee kam mir, als wir auf dem Schulhof Mülldienst hatten“, sagt der zwölfjährige Finn Walther. „Das könnten wir doch auch im Stadtgebiet machen – es liegt ja genug herum.“ Der Sechstklässler kam ins Gespräch mit Noah Mette, der an der Kupferbergschule sein Freiwilliges Soziales

Jahr ableistet und siehe da, der junge Mann hatte den gleichen Gedanken im Hinterkopf. Die Initiatoren von „Mein sauberes Großenhain“ holten sich Unterstützung bei der mobilen Jugendarbeit und wollten den ersten Rundgang eigentlich schon im zeitigen Frühjahr starten. Aber dann kam die Corona-Krise dazwischen. Am vergangenen Donnerstag nun konnten zwei kleine Teams von der Kupferbergschule endlich ausschwärmen. Eine Gruppe widmete sich der näheren Umgebung; die andere ging zum Müllsammeln aufs Freizeitgelände neben dem Stadtbad.

50 Kilo Plaste gesammelt

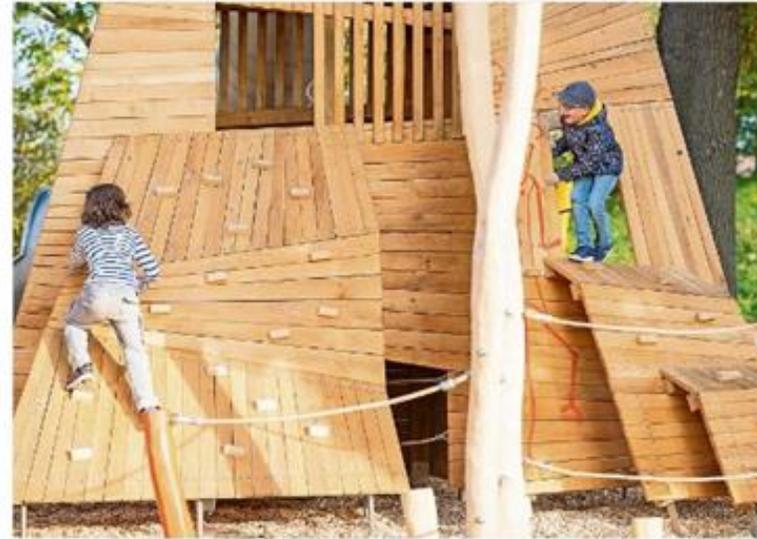
„Wenn man richtig hinguckt, wird man mit dem Einsammeln gar nicht fertig“, stöhnt Finn schon nach kurzer Zeit. Es sind ja nicht nur Keksverpackungen, Haribo-Tüten, Plastikflaschen oder die besagten Masken, die in der Landschaft herumliegen. Auch Kronenverschlüsse und Zigarettensammel gibt es en masse. „So ein Tempotaschentuch zum Beispiel braucht fünf Jahre, bevor es in der Erde vollständig verrottet ist“, erklärt Noah Mette. Das Müllsammeln sei eine gute Gelegenheit, auch einmal den ökologischen Fußabdruck, den jeder von uns hinterlässt, zu thematisieren. Nach zwei Stunden machen sich die Sammeltrupps mit gut gefüllten Abfallsäcken auf den Rückweg zur Schule. Um die 50 Kilo, vor allem Leichtstoffe, sind bei der Aktion zusammengekommen. Die sollen nun vom städtischen Bauhof abgeholt und fachgerecht entsorgt werden.

„Man kann den jungen Leuten förmlich

ansehen, wie erleichtert sie sind, mal wieder rauszukommen“, sagt Raimo Siegert. Der Chef der mobilen Jugendarbeit hat in den vergangenen Monaten vor allem Facebook, WhatsApp und E-Mail die Verbindung zu seinen Schützlingen gehalten. Die meisten hätten ein großes Kommunikationsbedürfnis gehabt – da sei manchmal schon eine A4-Seite an Text zusammengekommen. Es habe ihm nicht gefallen, wie im Krisenmodus von Seiten der Erwachsenen mit den jungen Leuten umgegangen worden ist, kritisiert Siegert. „Sie waren wahlweise Virenschleudern, Regelbrecher oder Störfaktoren beim Homeoffice. Oder sie wurden komplett aufs Schülereisen reduziert.“ Um ihre Bedürfnisse, Wünsche und ja, auch die Ängste, habe sich hingegen kaum jemand gekümmert.

Das soll nun wieder anders werden, auch wenn Sicherheitsabstand und Mundschutz weiter ein Thema bleiben. Da im Moment schwer abzuschätzen ist, wann wieder Veranstaltungen in geschlossenen Räumen stattfinden dürfen, konzentriert sich die Jugendarbeit auf Outdoor-Veranstaltungen. So etwa auf den Jugendsommer, bei dem ab 20. Juli der Fußgängerturnen an der Berliner/Wildenhainer im Rahmen eines Graffiti-Workshops künstlerisch neu gestaltet werden soll. Wer nicht so gut mit der Sprayflasche vertraut ist, kann sich auch anderweitig einbringen. Als Dokumentarfilmer etwa oder einfach als Zuschauer. Damit das nicht langweilig wird, will der Großenhainer Rollladen-Verein am Ort des Geschehens mobile Skater-Rampen aufstellen.

Kinderbeteiligung Spielplatz Faunhöhe



Der neugestaltete Spielplatz Faunhöhe ist eröffnet. Die ersten Nutzer probieren auch das Kletterturm aus. von wittmann

Megaspasß am neuen Kletterturm

Mit Fabelwesen an den Eichen- und Buchengerästen ist der neugestaltete Spielplatz an der Robensbergstraße ein toller Ort für Alt und Jung geworden.

Von KATHRIN KRÜGER-MADONIA

Vorläufig, und genau richtig für die letzten schönen Herbsttage, ist der Spielplatz Faunhöhe oder Faunhöhle nach der Neugestaltung fertig geworden. Insumehin 91.000 Euro hat sich die Stadt den Traum vieler Kinder aus der Stadtmitte und den südlichen Stadtteilen kosten lassen. Hier können sie klettern und hangeln, balancieren und sich verstecken, rutschen und Karussell fahren – wie schon auf dem vorherigen Platz. Nur müssen alle ab zehn Jahren jetzt erstmal Maske tragen.

Doch weil die alten Spielgeräte in die Jahre gekommen waren, wurde die Firma Graziener-Design aus Dresden mit dem Umdenken beauftragt. Von zwei Architekten in einem Ideenwettbewerb hatte sie den Zuschlag erhalten. „Es war ein sehr schöner Auftrag, wir konnten sehr frei arbeiten“, sagt Geschäftsführer Veit Graziener. Die neuen Spielbereiche aus robustem Eichen- und Robinienholz wurden antikartig hergestellt und mit Fabelwesen in orange-roter Farbe verziert. „Es sieht ein bisschen aus wie in der Kolonialzeit in Südeuropa“, nennt Stadtsprecherin Diana Scholze. Oder wie in Australien bei den Aborigines.

Eine Kindergartengruppe probierte den Platz schon kurz vor der offiziellen Eröffnung aus. Und auch die „Testkinder“ Mila Zschöper (8), Levi Zander (10) und Ruben Nagert (7) sind hoch zufrieden. Sie durften bei der Aussicht der Firma im Frühjahr bereits mitentscheiden. „Es war wichtig, dass es für kleine und große Kinder ein schöner Platz wird“, sagen sie. Mila und Le-



Spezielles Geschick kann von kleineren und größere Kindern auf der „Faunhöhle“ trainiert werden.



Geschäftsführer Veit Graziener aus Dresden erläutert Stadträtin Ulrike Berta die Entstehung der Spielgeräte in seiner Holzdesign-Firma.

vi haben nämlich auch jüngere Geschwister. Man sollte sich gut bewegen können, wimmern sich die Kinder auch. Natürlich sollte die Bunte da bleiben. Und das Seilkarussell. Ruben hoffte, dass es wieder einen Kletterturm gibt. Man findet sie alles super.

Der Boden ist mit Holzhackenschnitzeln ausgelegt, so dass Spielenden weich fallen. „Es ist aber nicht alles in Watten gepackt“, betont Matthias Schaefer von der Stadtverwaltung ausdrücklich. Der Einstieg in die Klettermaße ist für alle Altersklassen erreichbar. Aber kleine Kinder sollten nicht bis ganz nach oben, und auch dort nicht von den Eltern abgesehen werden. Kinder sollen ihre körperlichen Kräfte entdecken und trotzdem vorsichtig sein. Da eine Leiter doch etwas klein aussieht, wie die kleinen Nutzer sofort signalisieren, soll dort noch nachgearbeitet werden.

Das Holz der Geräte ist witterungsgeleitet und auch noch mal mit einem entsprechenden Öl behandelt. Veit Graziener beschönigt seinen Produkten auch eine gewisse Widerstandsfähigkeit vor Vandalismus. Aber alle hoffen, dass die neue Anlage lange davon geschützt bleibt. Noch wird eine grüne Wand in Form von Sträuchern entlang des Abhangs zum Röhrenweggehen gepflanzt. Damit dort niemand hinunterklettert. Auch eine weitere Bank ist schon vom Bauhof wieder aufgestellt worden.

Einige Stadträte wollten der Spielplatzfreigabe bei Auch Thor Berta (AfD) ist dabei, ebenfalls selbst beim Bauhof für solche Durchläufe zuständig. „Ich bin sehr begeistert von der Neugestaltung, dieser Platz ist doch sehr beliebt und sehr unregelmäßig“, sagt er. Anders als der Abenteuer-spielplatz werde die Faunhöhle auch unter der Woche oft von vielen Kindern besucht, obwohl aber auch von Jugendlichen. Großheim macht damit seinen Ruf als kinderfreundliche Kommune alle Ehre.



Großenhainer Jugend-Sommer 2020

... mit Graffiti, Skaten, BMX, T-Shirt-Druck, Geocaching, Filmdreh



Tunnel Berliner Straße

Anmeldung (ab 12 Jahre) bei Raimo (Mobile Jugendarbeit) 0172 234 8076 rmo-igh-prv@gmail.de

Großenhainer 20.7. - 14.08. JUGEND-SOMMER 2020
Graffiti, Skateboard, BMX, Citybound, Geocaching, Filmdreh.



„Großenhainer Jugend-Sommer 2020“

Die Unterführung wurde gestaltet durch:

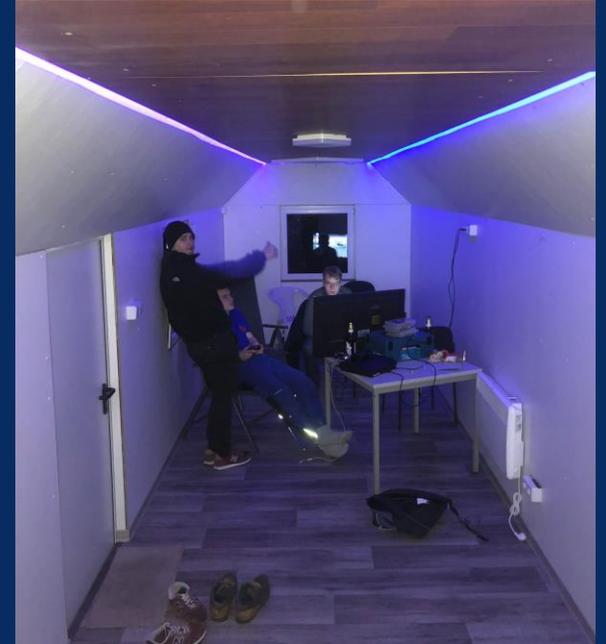
Johann Göpel | Anthony Jahn | Nora Schumann | Wiebke Otto | Selina Sieder | Antonia Söhnel | Cecilia Beeger | Richard Gute Karl Rendke | Lana Hindorff | Victoria Kretzschmar | Ben Kretzschmar | Pierre Bunzel | Lucia Labitzke | Piet Gießner Marie Latusek | Vincent Hein | Nino Kirschner | Tim Weidelhofer | Jonas Bahlo | Tim Trentzsch | Eddi Winkler | Lilly Weidelhofer Tizian Jeßner | Sophia Pretzsch | Taja Zickler | Sebastian Kallinich | Mia Weidelhofer | Leokadia Fietzek | Franz Großer Helene Großer | Sören Umlauf | Finn Zschörper | Anastasia Hardt | Melina Kunath | Helge Griesche | Gustav Winkler Arno Reichard | Emma Weber | Rahel Szameit | Lorenz Sonsalla | Larissa Richter | Jannis Rau | Nico Aust | Theo Mats Bieler Selina Winkler | Lisa Latusek | Gedeon Purl | Justin Schneider | Eric Fehrmann | Michael Koch | Thomas Wannrich | Dirk Jung Lena Faludi | Justin Hein | Benny Faust | Theresa Werheid | Mark Tuckermann | Tom Zeisbrich | Sebastian Bieler | Raimo Siegert

Ein Projekt der:

mit Unterstützung von:



Umbau Bauwagen als Jugendtreff



Ausrichtung eines Jugendflohmarktes





Filmprojekt: Zivilcourage gegen Vandalismus



Kampagne Saubere Stadt

Aktion „Papierkörbe bekleben“

Aktion „Müll sammeln“

Aktion „Griller“ streichen

Aktion Alte Pipe aufräumen

**Machsdes
dräggsch,
machsdes
och reene!**

**SAUBER
HALTEN!**
Gemeinsam
für unsere Stadt.



**Das
kannsde
inde Donne
drüggn!**

**SAUBER
HALTEN!**
Gemeinsam
für unsere Stadt.



**Midmachm.
Nicht is hier
inglussiefe.**

**SAUBER
HALTEN!**
Gemeinsam
für unsere Stadt.



**Ä dodahl
feinor
Zuhch
von dir!**

**SAUBER
HALTEN!**
Gemeinsam
für unsere Stadt.





Projekt „Radstrecke“ (Pumptrack)

Großenhain gewinnt 100.000 Euro für BMX und Mountainbike

Bei einem Wettbewerb des sächsischen Regionalministeriums kam ein Jugendprojekt der Stadt weit nach vorn. Auch die Rollsportler profitieren.

VON KATHRIN KRÜGER

Großenhain. Mit Corona und Lockdown kam die Schließung aller öffentlichen Sportanlagen, auch der eigentlich offenen Trendsporthalle, 12-, 13-jährige Jugendliche bauten sich deshalb illegal eine neue Strecke für BMXer und Mountainbiker auf dem Kupferberg nahe dem ehemaligen Steinbruch. Doch der Bauhof konnte damit einen wichtigen Weg für die Parkpflege nicht mehr nutzen. Raimo Siegert, der mobile Jugendarbeiter, fand die Jugendlichen heraus und begann mit ihnen darüber zu reden, wie und wo man eine neue, sinnvolle Strecke schaffen könnte. Mit dem Netzwerk „Jugend in Großenhain“, zu dem sich sogar auch einige Er-

wachsene gestellt, wurde ein Areal gedanklich entwickelt, das für alle Altersgruppen und viele Radsportarten genutzt werden kann, quasi für alles, was rollt. Ein Treffpunkt, an dem man auch mal quatschen oder professionelle Trainings und Workshops machen könnte. Die Jugendli-

chen stellten dieses Ziel auch dem Oberbürgermeister vor, sie schauten sich vergleichbare Strecken in anderen Orten an und bastelten die Elemente, die sie sich vorstellen. „Wir haben die Wünsche der Jugendlichen aufgegriffen und mit ihnen in eine sinnvolle Bahn gelenkt“, sagt Jörg Wit-

lung. Das wurde jetzt von großem Erfolg gekrönt. Denn die Stadt Großenhain räumt bei diesem Wettbewerb mit ihrem Vorhaben „Speck weg durch Pumptrack“ 100.000 Euro ab. Zu diesem Erfolg hat wohl beigetragen, dass die Jugendlichen die hinter der Trendsporthalle im Sportpark Husarenviertel entstehende Strecke in Selbstverantwortung übernehmen sollen. Unter Mitwirkung des Roll-Laden e. V. Die Flächen auf dem Kupferberg erwiesen sich nicht als günstig. Schon in der nächsten Woche findet ein nächster Planungsworkshop statt. Im September könnte bereits der erste Spatenstich erfolgen, denn innerhalb von zwei Jahren muss das Vorhaben realisiert werden. Jörg Witulitz will auch Firmen als Sponsoren werben. Die Gesamtsumme für den Bitumenparcours mit Hügeln wird auf 140.000 Euro geschätzt. 497 solcher kreativer Projektideen aus ganz Sachsen wurden jetzt in dem Wettbewerb ausgezeichnet. Sie erhalten Preisgelder von insgesamt mehr als sieben Millionen Euro. Jürs wählten die Gewinner aus 914 eingereichten Beiträgen aus.

Weitere Gewinner in der Region



Mountainbiker Eddi Winkler aus Großenhain auf dem Gelände des zukünftigen Pumptracks an der Trendsporthalle im Husarenportpark. Foto: WIKIPEDIA

- 5.000 Euro für den Großenhainer Rollsportverein und das Projekt „Sportlich stark miteinander“
- 200.000 Euro für die Stadt Gröbütz für das Projekt Zukunftsaum Gröbütz
- 25.000 Euro für die Oberschule Schönfeld und ihr Projekt „Ein freundlicher Schulhof“
- 10.000 Euro für den Kindergarten Röderspatzen Rödera und sein neues Außengelände
- 25.000 Euro für den Sprungbrett e. V. Riesa für einen Bürgerfonds ländlicher Raum
- 10.000 Euro für den Feuerwehr-Regionalverband Schönfelder Land für die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- 10.000 Euro für das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e. V. zum Bau eines Dorftreffs in Nauwalde
- 10.000 Euro für das christliche Gymnasium Rudolf Stempel Riesa für einen Sport- und Grillplatz
- 5.000 Euro für ein Dorfgemeinschaftshaus in Nöhrnitz
- 5.000 Euro für die Outlaw GmbH für die Gestaltung eines Sportplatzes im Quartier Nikopol in Zeithain
- 5.000 Euro für den Reitverein PSF Neuseubitz zur Weiterentwicklung des Außenreitplatzes
- 5.000 Euro für das Wirtschaftsforum Elster-Röder e. V. Gröbütz für das Zukunftsdorf
- 5.000 Euro für den Social Club Gröbütz e. V. für die Jugendförderung
- 5.000 Euro für das Elbe-Röder-Dreieck e. V. für 100 Bäume.



**Gestaltung/
Verschönerung/
Ausbau
von
Treffpunkten
Jugendlicher**



Ablauf:

- Du hast **eine Idee** oder **ein Anliegen**? (Was Jugendliche wollen und brauchen?)
- **meldet euch** bei Raimo oder eure Schulsozialarbeiterin
- wir schauen uns dann **gemeinsam** eure Idee(n) an
- und **wie** wir das **umsetzen** können
- **und dann machen wir das.**

Wo(bei) kann ich mich beteiligen?

Was steht derzeit an?

Initiative Jugendstadtrat

Für Schülerinnen und Schüler ALLER Großenhainer Schulen

Themen (u.a.):

- Was wollen und brauchen Jugendliche?
- Fragen für eine Umfrage an den Schulen zusammentragen.
- Organisation „Schulhoftour“

Wenn dich das Thema Jugendbeteiligung interessiert:

Entweder am 3. November, 15.00 Uhr in den Jugendclub Downstairs kommen.

Oder Kontakt Mobile Jugendarbeit:

0172 234 8076
 Whats-App
 Instagram
 Facebook
 E-Mail
 JiG-App

**Mobile Jugendarbeit
 Großenhain & Priestewitz
 und alle Ortsteile**

Raimo Siegert

- Am Marstall 1
01558 Großenhain
- 0172 234 8076
- mja-grh-prw@gmx.de
- www.grossenhain.de/mobile-jugendarbeit-1081.html
- www.facebook.com/MobileJugendarbeitGRHPRW
- www.instagram.com/mja_grh_prw

**Schwierigkeiten zu bewältigen?
 Unterstützung gebraucht?
 Egal, um was es geht...
 Gemeinsam finden wir eine Lösung.**

**Irgendwas müsste sich mal ändern?
 Du willst mitwirken, weißt aber nicht wo?
 Ideen für Aktionen?**

**Ermöglichen, Verändern, Vermitteln
 Freiwillig, Kostenfrei, Vertraulich**



Wir hoffen, wir sehen uns.

Danke für eure Aufmerksamkeit.



Jugend in Großenhain

„Projekt Jugendbeteiligung“